

# Obmänner-Konferenz

im II. Bezirke rund	2.000 m <sup>2</sup>
(für Schulen des III. Bezirkes)	
im X. Bezirke rund	26.000 m <sup>2</sup>
" XI. " "	3.000 "
" XII. " "	11.000 "
" XIII. " "	22.000 "
" XVI. " "	11.000 "
" XVII. " "	3.000 "
" XVIII. " "	6.000 "
" XIX. " "	3.000 "
" XX. " "	5.000 "
	zirka 92.000 m <sup>2</sup>

Der Bericht über die Schulen des XXI. Bezirkes steht noch aus.

Der Bericht über die Schulen des XI. Bezirkes wird noch ergänzt.

Zur Beschaffung der Werkzeuge wurde den Schulen ein Pauschalbetrag von 6000 K angewiesen.

In den städtischen Gartenanlagen:

In verschiedenen städtischen Gartenanlagen aller 21 Bezirke wurden rund 62.000 m<sup>2</sup> mit Gemüse und Kartoffel bebaut.

Anbau durch städtische Unternehmungen:

Die städtischen Elektrizitätswerke haben bei Zillingdorf 43 Joch mit Hafer, bei Stinkenbrunn 8 Joch mit Hafer und 5 Joch mit Gras und Klee und bei Ebenfurth 3 1/2 Joch mit Gras und Klee angebaut. Kraut wurde nicht angebaut. Ferner wurden an die Arbeiter dieser Unternehmung in Zillingdorf über 1 Joch und in Ebenfurth 9 Joch zum Ausbau überlassen. Die Ernte auf den erstgenannten Gründen gehört der Gemeinde, auf den letzteren Gründen wird sie den Arbeitern überlassen.

Vom städtischen Gaswerke in Leopoldau steht der Bericht noch aus. Ebenso von den städtischen Straßenbahnen und von der Zentral-Friedhofsverwaltung.

Abgabe von Saatgut.

Bis heute wurden rund 174.000 kg Saaterdäpfel abgegeben, und zwar an die Schulen und an die städtischen Unternehmungen und Anstalten unentgeltlich, an Private um den Preis von 18 h per Kilogramm. Die Stadtgarten-Direktion hat 500 kg Samen (hauptsächlich Bohnen und andere Hülsenfrüchte) und 300.000 Gemüsekeime an Schulen, städtische Anstalten und Unternehmungen, militärische Kommanden, Schrebergärtner, Kriegsgemüsegärtner und Private, und zwar durchwegs unentgeltlich abgegeben. Die Abgabe wird noch fortgesetzt.

Abgabe von Kunstdünger.

Die von kaiserl. Rat Heilinger unentgeltlich der Gemeinde zur Verfügung gestellten zwei Waggons Kunstdünger (Kali-Superphosphat) wurden nahezu zur Gänze unentgeltlich abgegeben.

Die Obmänner-Konferenz nimmt diesen Bericht mit Befriedigung zur Kenntnis.

Gem.-Rat Dr. Hein führt aus, daß in Versammlungen in letzter Zeit die Behauptung aufgestellt wurde, daß die Gemeinde verschiedene Einkaufsgelegenheiten versäumt habe; er

halte sich für verpflichtet, dies hier zur Sprache zu bringen. Eine Zuschrift des Vize-Präsidenten des Gewerbevereines Stoll, in welcher ein Anbot auf Ankauf auf Reis gemacht wurde, sei nach drei Tagen ablehnend beantwortet worden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß er im Laufe der Kriegszeit zu dem Entschlusse gekommen sei, nur loco Wien zu kaufen. Das angeführte Angebot betreffe einen Kauf ab Italien; außerdem habe die Gemeinde größere Reiszorräte.

Ober-Magistratsrat Dr. Konstantin Mayer bestätigt, daß alle Kaufanbote ab Italien abschlägig beschieden worden seien.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner bemerkt noch, daß bei solchen Schlüssen die größte Vorsicht am Platze sei, denn die Gemeinde könne ein Risiko, das nach Millionen gehe, nicht leichtfertig auf sich nehmen. Die Zahl der Agenten, die bei ihm vorgesprochen haben, sei enorm. Angebote, die von Schneidern u. auf den Verkauf von Reis oder Mehl vorgebracht werden, müßten doch gewiß mit der äußersten Vorsicht behandelt werden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner schließt hierauf die Sitzung.

Der Bürgermeister:

Dr. Weiskirchner m. p.

Der Vertreter des Bürgerklubs:

Steiner m. p.

Der Vertreter der liberalen Partei:

Dr. Hein m. p.

Der Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion:

Reumann m. p.

Der Schriftführer:

Böttger m. p.,  
Magistrats-Sekretär.